WVL AUFSTIEGSRUNDE

Hartberg - Salzburg	0:3
Wolfsberg - Tele2 Wien	0:3
Südstadt - Supervolley	3:0
Eisenerz/Trof. - Tele2 Wien	3:2
Wolfsberg - SG Krems/Stock.	1:3
Südstadt - Salzburg	3:1
Hartberg - Supervolley	3:1
Eisenerz/Trof. - SG Krems/Stock.	2:3

1	(1)	Salzburg	(13)	12	1	37:9	35
2	(2)	Südstadt	(13)	10	3	32:16	30
3	(3)	SG Krems/Stock.	(13)	10	3	32:20	28
4	(4)	Tele2 Wien	(13)	7	6	29:22	21
5	(5)	Eisenerz/Trof.	(13)	6	7	27:29	18
6	(6)	Hartberg	(13)	5	8	22:28	17
7	(7)	Wolfsberg	(13)	1	12	12:37	5
8	(8)	Supervolley	(13)	1	12	8:38	3

VBK SPARKASSE WOLFSBERG - SG KREMS/STOCKERAU 1:3 (-19, 23, -20, -18).-
Wolfsberg: Pichler 24, Radl 8, Quendler 7, Ehrhard 6, Schuster 5, stemath 4, Stifter 1.-
Stockerau: Kotounova 17, Laurova 17, Brodyova 7, Oberhuber 6, Haubenberger 5, Pemmer 5, Luda 3.

SG WSV EISENERZ/SSV TROFAIACH - SG KREMS/STOCKERAU 2:3 (-18, 20, 23, -21, -4).-
Eisnerz: Plassenegger 15, Kahr 13, Kapusta 11, Maresch 10, Jantschgi 6, Laure 3.-
Stockerau: Kotounova 23, Haubenberger 18, Brodyova 9, Oberhuber 9, Luda 7, Laurova 5, Pemmer 5.

11:4! Demonstration der Brodyova-Truppe

„AUSGEPACKT" / Die SG Krems/Stockerau kehrte ungeschlagen nach Hause.

WVL AUFSTIEGSRUNDE / Mit dem Klassenerhalt in der Tasche ging es für die Stockerauer Schmetterkünstlerinnen nach Kärnten und in die Steiermark.

WOLFSBERG - KREMS/STOCKERAU 1:3.

Mit viel Übersicht und Routine fuhren die Brodyova-Girls das Punktemaximum ein. Nur im zweiten Satz bot das junge Heimteam den überlegenen Niederösterreicherinnen erfolgreich Paroli.

EISENERZ/TROFAIACH - KREMS/STOCKERAU 2:3.

Eine Reifenpanne bei der Anreise sorgte für Stress bei Kapitänin Rosi Haubenberger & Co., trotzdem holten sich die Gäste den ersten Satz. Die Heimischen kämpften um die letzte Chance auf den Klassenerhalt. Lohn der Mühe: der Gewinn der Sätze zwei und drei.

Im vierten Durchgang agierten die Stockerauerinnen wieder in Normalform, ehe sie im fünften ihr ganzes Können demonstrierten und die Steirerinnen mit 11:4 demontierten.

Im letzten Bewerbsspiel gastiert die Brodyova-Truppe erst am 17. April in Wien bei den ebenfalls WVL-qualifizierten Mädels von Tele 2. Bis dahin haben alle Aktricen Zeit, sich zu erholen und vorzubereiten. DRE

Die Gegner schwindlig gespielt. *Die Schülerliga-Mädchen der HS Harmannsdorf stehen im Finale der besten vier Mannschaften in Niederösterreich!* FOTO: ZVG/FLANI

„Traum wurde wahr"

IM LANDESFINALE / Harmannsdorfs Hauptschülerinnen überstanden auch die Vorschlussrunde und kämpfen am 20. April um den NÖ-Titel.

SCHÜLERLIGA / Die U15-Mädchen der HS Harmannsdorf qualifizierten sich für das Finale der Landesmeisterschaft, am 20. April in Herzogenburg. Im ersten Spiel der Vorschlussrunde wurde die HS Neunkirchen/Augasse mit 25:17 und 25:22 in die Schranken gewiesen. Coach Erwin Flandorfer erklärte, warum: „Der Gegner hatte eine sehr gute Spielerin, wir haben sechs ziemlich gute!"

Es folgte das Schlagerspiel gegen das Stiftsgymnasium Melk. In einem wahren Krimi sicherten sich die Harmannsdorferinnen den ersten Durchgang nach Abwehr von zwei Satzbällen mit 28:26. Damit war der Widerstand der Wachauerinnen scheinbar gebrochen. Mit 25:19 schaukelten die HSH-Mädels das Match nach Hause.

Im schon bedeutungslosen dritten Spiel wurde der komplette Kader eingesetzt. Auch so reichte es zum Sieg - 25:20, 18:25, 15:7!

Erwin Flandorfer zog Bilanz: „Ein Traum wurde war! Zu Beginn der Saison haben wir gehofft, so weit zu kommen. Es kommt uns sicherlich zu Gute, dass die Mannschaft fast ident mit dem Vereins-Team ist. Die Spielerinnen haben viel Routine erworben, sind sehr gut eingespielt."

Erst seit einem Jahr trainieren die Harmannsdorferinnen zweimal wöchentlich. Im NÖ-Finale bekommen sie es nun mit der HS Reichenau, der SHS Zwettl und noch einmal mit dem Melker Gym zu tun. Flandorfer frei nach Beckenbauer: „Schau ma mal, was drinnen ist." -CR-

KURZ NOTIERT

SGU STOCKERAU

U15 weiblich, Meister-Playoff. Im Duell der beiden ungeschlagenen Top-Favoriten lieferten einander der SV Schwechat und die gastgebenden Stockerauerinnen bis zum Stand von 16:16 ein Kopf-an-Kopf-Rennen, ehe die SVS-Mädels auf 25:17 davonzogen. Im zweiten Durchgang wurden die Heimischen bei 18:18 nervös und unsicher und hatten wieder das Nachsehen. Im dritten Satz blieb es bis zum Schluss spannend. Das bessere Ende hatten mit 25:23 aber wieder die Schwechaterinnen für sich. In der zweiten Partie hatten die Lenaustädterinnen mit Bad Vöslau keine Probleme. Eine minimale Chance auf den Landesmeistertitel bleibt der Truppe von Thommy Mayer noch. Dazu ist aber unter anderem am finalen Spieltag (1. Mai) auf alle Fälle ein Sieg gegen die Südstadt-Mädchen nötig.